

Beschluss des Landrats vom 16.09.2021

Nr. 1045

2. Zur Traktandenliste 2021

2020/668; Protokoll: mko

Bálint Csontos kann nicht an der Sitzung teilnehmen und bittet um die Absetzung der Traktanden 31, 57, 58 und 59, sagt Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp).

://: Die Traktandenliste wird nach Absetzung der Traktanden 31, 57, 58 und 59 beschlossen.

– *Zur Frage der Dringlichkeit: Postulat 2021/583 von Jacqueline Wunderer «Angespannte Lage in den Spitälern Kanton BL»*

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, dass der Regierungsrat die Dringlichkeit ablehne.

Für Regierungspräsident **Thomas Weber** (SVP) stellt sich bei der Dringlichkeit stets die Frage, ob erstens eine Frist abläuft, was hier nicht der Fall ist, und ob zweitens Gefahr in Verzug ist. Gerade weil im Moment ein aktuelles Interesse besteht, würde der Regierungsrat diese Frage gerne vertieft abklären lassen und sie schnell beantworten. Es scheint aber nicht nötig, die Antworten über den Mittag «hinzufluten».

Die Interpellation ist für **Jacqueline Wunderer** (SVP) vermutlich eine der dringendsten Anliegen, die in diesem Rat jemals behandelt wurden. Gefahr ist sehr wohl im Verzug. Am vergangenen Montag wurde die Zertifikatspflicht in etlichen Bereichen eingeführt, was ein ganz massiver Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit darstellt. Für alle betroffenen Unternehmen ist es dringend, dass diese Fragen schnell beantwortet werden, um Klarheit zu bekommen, ob diese einschneidenden Massnahmen wirklich hätten sein müssen, oder ob die Betriebe nicht präventiv einmal mehr über die Klinge springen müssen. Es ist dringend für alle Gäste, die ohne Zertifikat bspw. nicht mehr in einen Gastronomiebetrieb gehen dürfen. Rund 2,5 Millionen verpflegen sich täglich im Gastgewerbe. Somit ist es auch dringend für alle Frauen, die in anderen Umständen sind und jetzt nicht mehr ohne Zertifikat in ein Restaurant gehen dürfen, für Personen, die sich aus gesundheitlichen Gründen gar nicht impfen lassen dürfen, für Menschen, die Angst haben oder misstrauisch gegenüber der Impfung sind, für Leute, die Alternativmedizin wie Homöopathie vorziehen...

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) bittet die Interpellantin, sich auf die Frage der Dringlichkeit zu beschränken.

Jacqueline Wunderer (SVP) fährt fort, dass die Fragen bis am Nachmittag durchaus beantwortet werden können. Dies weckt dann womöglich ein gewisses Verständnis. Aktuell ist jedoch eher das Gegenteil der Fall. Gefahr ist sehr wohl in Verzug, denn genau jetzt kommen für die Gastronomie die allerwichtigsten Einnahmemonate. Die Zertifikatspflicht gilt im Moment bis 24. Januar 2022. Aus all diesen Gründen bittet die Interpellantin eindringlich, der Dringlichkeit zuzustimmen.

Roman Brunner (SP) sagt, dass die SP-Fraktion die Dringlichkeit ablehne. Der Votant ist zudem froh, dass die Präsidentin interveniert hatte, als es inhaltlich wurde. Es sind zwar interessante Fragen, die auch innert nützlicher Frist beantwortet werden, aber das muss nicht über den Mittag geschehen.

://: Mit 11:66 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird die Dringlichkeit abgelehnt.

- *Zur Frage der Dringlichkeit: Postulat 2021/586 von Jacqueline Wunderer «Heizungsmöglichkeiten für die Gastro-, Hotel- und Eventbranche im Freien»*

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, dass der Regierungsrat die Dringlichkeit ablehne.

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) hat Verständnis für das Anliegen. Der Auftrag wurde bereits letzte Woche erteilt und der Regierungsrat hat bereits öffentlich kundgetan, dass man gedenkt, die Ausnahmegewilligung zu verlängern. Die Vorbereitung bis Ende Mai sollte auf jeden Fall reichen. Somit ist aus Sicht des Votanten keine Dringlichkeit notwendig. Wird sie nicht stattgegeben, bleibt der Vorstoss stehen. Die Verlängerung der Ausnahmegewilligung ist für den 28. September geplant. Wird sie wider Erwarten nicht verlängert, lässt sich zusammen mit dem Vorstoss immer noch Druck machen.

Jacqueline Wunderer (SVP) dankt dem Regierungsrat. Da wie gehört die Ausnahmegewilligung tatsächlich verlängert werden soll, wird sie auf die Dringlichkeit verzichten.

://: Auf die Dringlichkeit wird verzichtet.

- *Zur Frage der Dringlichkeit: Verfahrenspostulat 2021/584 von Reto Tschudin «Mehr Effizienz im Rat – Interpellationen nicht besprechen»*

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, dass die Geschäftsleitung die Dringlichkeit mit 6:2 Stimmen ablehne. Die GL ist sich bewusst, dass viele Geschäfte hängig sind, was in ihrer Sitzung auch immer wieder Thema ist. Sie sieht es aber nicht als notwendig an, den Vorstoss schon heute zu besprechen.

In der Tat geht es laut **Reto Tschudin** (SVP) bei diesem Vorstoss nicht um «Leben oder Tod», wie Andreas Dürr die Frage der Dringlichkeit zu beurteilen pflegt. Trotzdem ist es irgendwo sehr dringlich. Es wissen alle, dass bei einer ordentlichen Traktandierung das Postulat erst in 12 bis 15 Monaten auf die Traktandenliste kommt – und dann notabene erst behandelt wird. Mit anderen Worten: Das Anliegen könnte gar nicht mehr in der aktuellen Legislaturperiode umgesetzt werden. Somit könnte der aktuelle Landrat nicht einmal selber darüber entscheiden, ob er effizienter werden möchte oder nicht. Im Moment schiebt der Rat einen Pendenzenberg vor sich her. Vor 2 Wochen kamen 30 Vorstösse rein und 12 wurden behandelt. Man kommt nicht vorwärts. Interpellationen werden auf der Traktandenliste stets vorweggenommen, was dazu führt, dass die dahinter platzierten Postulate und Motionen zusehends an Aktualität verlieren. Deshalb sei gebeten, der Dringlichkeit zuzustimmen, damit man die Effizienzsteigerung hinbekommt. Ansonsten sei die Geschäftsleitung – die nun gehört hat, wohin die Bestrebung geht – gebeten, das Anliegen entsprechend mit Nachdruck zu behandeln.

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) sagt, dass die Geschäftsleitung durchaus die Kompetenz habe, das Traktandum vorzuziehen, wenn sie es als wichtig erachtet.

://: Mit 19:62 Stimmen bei 1 Enthaltung wird die Dringlichkeit abgelehnt.
